

Pflanzenschutz-Bulletin Nr.1 vom 01. März 2019 – Ackerbau

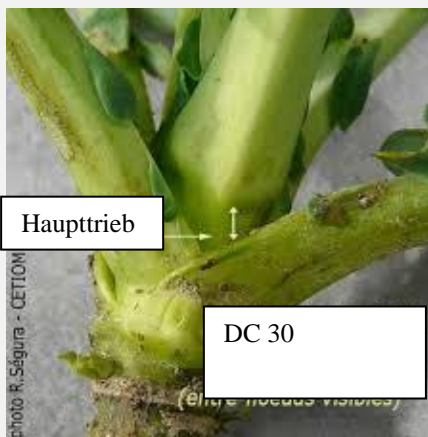
Sie können den kantonalen Pflanzenschutzdienst über eine Nummer welche am Ende des Dokuments aufgeführt ist erreichen.

Aktuelles

Details sowie weitere Auskünfte auf folgenden Seiten

Raps

- Der Flug des Stängelrüsslers hat aufgrund der hohen Temperaturen angefangen, was Gelbschalen zeigen. In vielen Fällen ist der Raps noch nicht am Schossen, der Vorgang wird bald beginnen.
- Nicht mit dem gefleckten Kohltriebrüssler verwechseln, der keine Schäden verursacht. Dieser wurde teilweise massiv in Gelbschalen gefangen.



- Der Rapsstängelrüssler kann grosse Schäden verursachen, wenn er massenhaft einfliegt. Nicht behandeln bevor die ersten Einstiche auf dem neu gebildeten Teil des Stängels (während Längenwachstum) sichtbar sind. Ohne Längenwachstum besteht kein Risiko für Schäden.

Saat von Eiweisserbsen

- Die Erbsen können so bald wie möglich gesät werden, dazu muss der Boden auch in der Tiefe genügend abgetrocknet sein (Spatenkontrolle).

Inhalt

> <u>Raps</u>	> Stängelrüssler
	> Nachbehandlung gegen Unkraut und Düngung
> <u>Getreide</u>	> Unkrautbekämpfung und Düngung
> <u>Eiweisserbsen</u>	> Saat und Unkrautbekämpfung
> <u>Zuckerrüben</u>	> Saatgut mit Gauchobeizung ist verboten
> <u>Kartoffeln</u>	> Drahtwürmer, Sonderbewilligung vor Ephosineinsatz beantragen.
> <u>Mais</u>	> Trichogramma bestellen
> <u>Wiesen</u>	> Wühlmäuse
> <u>Abschwemmung</u>	> Neue Auflagen

Stand der Kulturen

Die Kulturen sind allgemein in einem guten Zustand. Die relativ hohen Tagestemperaturen führten nur zu einem mässigen Wachstum der Kulturen, da diese durch die Nachtfroste gehemmt wurden. Die trockenen Bedingungen haben einige Feldarbeiten ermöglicht, wie zum Beispiel die ersten Düngergaben welche nun durch den Regen wirksam werden.

Kontrolle des Zustands einer Kultur

→ **Datenblätter Ackerbau 1.1.1-1.1.10**

Bei Überwinterungsschäden, keine überstürzten Entscheidungen treffen. Warten bis das Wachstum wieder richtig eingesetzt hat. Die Datenblätter Ackerbau 1.1.1.-1.1.10, helfen bei der Einschätzung. **Dabei stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung**

Raps

Stadium: Vegetationsbeginn, aber generell kein bis sehr geringes Längenwachstum (DC30).

Schädlinge

→ **PSM im Feldbau S.22 & 23**

Stellen der Fallen: Die Fallen (Gelbschalen oder Klebefallen) in den Parzellen aufstellen. Die Gelbschalen sind ein Hilfsmittel um den Einflug der Schadinsekten zu überwachen, nicht aber um zu entscheiden wann eine Behandlung gemacht wird (siehe weiter unten „Kontrolle“). Detailliertes Vorgehen zum Aufstellen der Fallen: (siehe Ordner Datenblätter Ackerbau 6.5.5)

- Gelbschale (am besten geeignet) 10 m vom Feldrand im Feldinnern aufstellen. Der Standort ist so zu wählen, dass die ersten einfliegenden Käfer gefangen werden. D.h. wenn möglich, auf der Seite der nächstgelegenen Rapsparzelle des Vorjahres und an sonnenexponierter, windgeschützter Lage aufstellen.
- Etwas Salz (Frostschutz) und 1 Tropfen Abwaschmittel (bricht Oberflächenspannung) in die mit Wasser (ca. 1 Liter) gefüllte Schale geben.
- Die Schale muss auf Höhe der Rapspflanzen sein (unterer Rand der Schale auf Höhe der Vegetation)
- Regelmässig kontrollieren (mind. 1 x pro Woche).

Rapserrdflö

Durch die Trockenheit im Herbst sind in einigen Schlägen die Pflanzen schlecht oder verzögert aufgelaufen. Auf einem Teil der Parzellen kam noch ein starker Einflug vom Erdflö hinzu. Diesen Frühling findet man häufig Symptome der Erdflölarven auf Rapspflanzen. Generell haben die Larven die Pflanzenmitte (Haupttrieb) mit den Knospen nicht erreicht und dürften so keinen negativen Einfluss auf die Kultur haben, vor Allem wenn die Pflanzen das Wachstum zügig aufnehmen können.

Stängelrüssler

Den Rapsstängelrüssler nicht mit dem gefleckten Kohltriebrüssler (nicht schädlich) verwechseln: Der Stängelrüssler ist grösser und gut an den schwarzen Füssen erkennbar (Kohltriebrüssler hat rötlich-braune Füsse; siehe Foto Seite1). An trockenen Insekten ist dieser Unterschied meistens gut erkennbar.

Kontrolle: Sobald die ersten Insekten gefangen wurden, die Haupttriebe vom Raps auf Einstiche zu kontrollieren; 10 x 5 Pflanzen, verteilt über die ganze Parzelle. Die Einstiche sind an kleinen Löchern mit weisser Umrandung zu erkennen. Die **Bekämpfungsschwelle** ist erreicht bei:

- > 10-20 % der Pflanzen mit Einstichen, wenn der Rapsstängel 1-5 cm lang ist
- > 40-60 % der Pflanzen mit Einstichen, wenn der Rapsstängel 5-20 cm lang ist

Die Bekämpfung sollte nicht zu früh, d.h. nicht bevor die ersten Einstiche sichtbar sind, erfolgen. Im Falle einer Behandlung ein Spritzfenster anlegen. Die ersten Rüssler, vor Allem auch Stängelrüssler konnten in den letzten Tagen teilweise stark einfliegen. Flugwetter ab Temperaturen von 9-11°C. Es ist wichtig den Stängelrüssler vor der Eiablage (in die Stängel) zu bekämpfen, da die Eiablage zu Verformungen und dem Platzen des Stängels führen kann. Die Käfer machen einen Reifungsfrass von 7-10 Tagen zwischen Einflug in die Parzelle und dem Beginn der Eiablage.

Insektizide: In der Broschüre „Pflanzenschutzmittel im Feldbau 2019“ finden Sie auf Seite 22 detaillierte Informationen zu den verfügbaren Insektiziden. Sind nur Stängelrüssler vorhanden (noch keine Glanzkäfer) können Pyrethroide A (Cypermethrin, alpha-Cypermethrin, Deltamethrin, zeta-Cypermethrin, lambda-Cyhalothrin) eingesetzt werden. Diese Produkte sind auch bei tiefen Temperaturen wirksam. Erfolgt die Stängelrüsslerbekämpfung zu einem späteren Zeitpunkt und es fliegen bereits Glanzkäfer, keine Pyrethroide A mehr einsetzen, dafür Talstar SC oder Blocker verwenden. Im Extensoprogramm besteht die Möglichkeit das Produkt Surround (Kaolin) gegen Glanzkäfer einzusetzen. In Überlegungen einbeziehen bevor ein Ausstieg wegen dem Stängelrüssler gemacht wird. Es sollte ein genügend grosses Spritzfenster angelegt werden (ein halber, bis ganzer Spritzbalken auf einer Länge von 10m), wenn eine Applikation durchgeführt wird.

Errinerung, Einsatzbedingungen von Pyrethroiden A: *Der Abstand zu Oberflächengewässern (Bachläufe, Weiher etc.). beträgt **100 m** für alle Pyrethroide, ausser für Lambda-Cyhalothrin (z.B. Karate Zeon, TAK 50 EG, Ravane 50 oder Techno) gilt 20 m. Der Einsatz von Antidriftdüsen beispielsweise, ermöglichen eine Reduktion dieser Abstände (siehe Pflanzenschutzmittel im Feldbau S.113; oder Weisungen BLW 19. Februar 2018). Talstar und Blocker benötigen Distanzen von 50 und 100m. Diese Produkte sind für Wasserlebewesen und Bienen gefährlich; unbedingt ausserhalb des Bienenflugs spritzen!*

Nachbehandlungen gegen Unkraut

→PSM im Feldbau S87, 106

Es ist noch zu früh für Behandlungen; sowohl gegen Breitblättrige (Effigo oder Pyridate 45 WP) als auch gegen Gräser. Warten bis wüchsige Bedingungen herrschen. Wenn mehr als 10 Gräser pro m² vorkommen sind spezifische Gräserherbizide gerechtfertigt. Behandeln, solange der Raps noch kein Spritzschatten verursacht und wenn keine Nachfröste auftreten. Der **Frost erhöht die Gefahr von Phytotox massiv.**

Düngung

→Datenblätter Ackerbau 6.4.1

Die erste Stickstoffgabe ist bereits ausgebracht. Die zweite N-Gabe ist für den Anfang des Längenwachstums vorgesehen (bei 5-10 cm Länge des Haupttriebs). Total sollten 50 – 80 Einheiten Schwefel in Form von Sulfat ausgebracht werden.

Wintergetreide

Stadien:

- **Weizen:** 3-Blatt bis Mitte Bestockung (DC 13 bis DC 25)
- **Gerste:** Mitte bis Ende Bestockung (DC 25 bis DC 39), Generell stark gelb

Für Weizen anfangs Bestockung, kann ein Durchgang mit der Walze nützlich sein, falls die Körner durch die Trockenheit bei der Saat an der Oberfläche liegen geblieben sind.

Unkrautbekämpfung

→PSM im Feldbau S.50-57

Die trockenen Bedingungen welche bis gestern herrschten, ergaben gute Bedingungen für die mechanische Unkrautbekämpfung. Herbizide können verwendet werden, wenn die Kulturen das Wachstum wieder aufgenommen haben und die Bedingungen stimmen (Abgetrocknete Böden, keine zu grossen Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht, keine Fröste in den 2 folgenden Nächten).

Die notwendigen Informationen zur Auswahl und Anwendung von Herbiziden sind in der Broschüre „Pflanzenschutzmittel im Feldbau 2019“ auf den Seiten 50-57 aufgelistet. Für eine maximale Wirkung der Herbizide, sind die Wetterbedingungen während dem Spritzen entscheidend. Mittel mit Bodenwirkung (z.B. Metribuzin, Isoproturon) sind relativ unabhängig von der Temperatur. Nur grosse Temperaturschwankungen (z.B. -3° bis 15° C) können die Kulturpflanzen schädigen. Die Bodenfeuchte ist dagegen entscheidend. Blattherbizide (Sulfonylharnstoffe, Wuchsstoffe) sind gegenüber den Wetterverhältnissen anspruchsvoller. Sie sind temperaturabhängig und sollten erst ab 5° C eingesetzt werden. Während 2-3 Tagen nach der Behandlung dürfen keine Nachfröste auftreten, die Temperaturschwankungen sollten nicht grösser als 15°C sein und bei der Behandlung sollte die relative Luftfeuchtigkeit über 60% liegen.

Im Allgemeinen ist in **Wintergerste**, Roggen und Triticale die Unkrautbekämpfung im Herbst 2018 gemacht worden. Wo dies nicht der Fall war kann ein Produkt mit Isoproturon noch bis Stadium DC 25 (Mitte Bestockung) erfolgen. Isoproturon und Pinoxaden (Avero, Axial One oder Avoxa) sind in den Gewässerschutzzonen S2 verboten. Zudem sollten Parzellen, welche im Herbst behandelt wurden, kontrolliert werden, damit eine eventuelle Korrekturbehandlung eingeplant werden kann.

Im **Winterweizen** empfiehlt es sich die Unkrautbekämpfung während der Bestockung zu machen. Die Bekämpfung von Ungräsern (v.a. Windhalm und Ackerfuchsschwanz) mit Mitteln auf der Basis von Isoproturon ist bis Ende Bestockung möglich (DC 29). Nach DC 29 (Ende Bestockung) besteht das Risiko die Ähre zu schädigen. Die beste Wirkung wird bei schwach entwickeltem Unkraut erreicht (max. 3 Blätter). Resistenzrisiken von Gräsern gegenüber Sulfonylharnstoffen in die Unkrautbekämpfungsstrategie einbeziehen.

Düngung

→ **Datenblätter Ackerbau 2.4**

Wenn noch nicht gemacht kann die erste Stickstoffgabe bei Vegetationsbeginn gemacht werden. Da nicht viel Stickstoff ausgewaschen wurde ist eine gemässigte Gabe von 30 bis 50 Einheiten N genügend. Falls Schwefel gedüngt wird, mit der zweiten Gabe während dem Schossen ausbringen.

Eiweisserbsen

Saat

→ **Datenblätter Ackerbau 10.1.3**

Sommereiwisserbsen können sobald wie möglich gesät werden, solange die Böden gut abgetrocknet sind, vor allem auch in tieferen Bodenschichten. Eine Kontrolle kann mit Hilfe einer Spatenprobe durchgeführt werden.

Unkrautbekämpfung

→ **PSM im Feldbau S.44**

Sommereiwisserbsen: Die Unkrautbekämpfung kann sowohl im Voraufbau als auch im Nachaufbau gemacht werden. Voraufbaubehandlungen sind in Parzellen grossem Unkrautdruck (breitblättrige) angezeigt. Die Behandlung sollte möglichst rasch nach der Saat erfolgen, somit wird das Risiko für Phytotox gemindert. Feuchte Böden oder ein wenig Regen nach der Behandlung sind optimal für eine gute Wirkung. Die Unkrautbekämpfung im Voraufbau erfolgt mit Bodenherbiziden wie zum Beispiel Bandur nur auf eine gut zugedeckte Saat oder mit Bolero. SPe 3 Abdrift: Für Successor 600, Clozaphen und Bandur, müssen Abstände von 20 m respektive 50 m für Bandur gegenüber Oberflächengewässern eingehalten werden.

Falls die Wetterbedingungen stimmen, ergibt die Unkrautbekämpfung mit dem Striegel auch gute Resultate.

Zuckerrüben

Saat

Seit dem 1 Januar 2019 sind die Neonikotinoide Imidachloprid (Gaucho), Clothianidine und Thiametoxam verboten (Ausser in Treibhäusern). **Saatgutresten welche mit Gaucho gebeizt sind sind somit verboten.**

Um die Ressourceneffizienzbeiträge bei pfluglosem Anbau zu erhalten, beträgt die maximale Menge von Glyphosat (360 g/l) 4.1 l/ha. Dabei muss auch eine eventuelle Sommer-/Herbstbehandlung (Nach der Ernte der Vorkultur) berücksichtigt werden. Unter Einhaltung der Anwendungsbedingungen von Glyphosat (Mit einer Spritzbrühe <200 l/ha, Zugabe von 1-3 % Ammoniumsulfat im Tank vor dem Glyphosat, einem Netzmittel und einer relativen Luftfeuchtigkeit > 65% während der Anwendung), kann die Dosierung ohne Verlust der Wirkung reduziert werden.

Bei Parzellen mit Nematodenbefall, empfiehlt sich eine späte Saat um ein rasches Auflaufen zu erreichen. Betroffene Produzenten können die Fachstelle für Zuckerrübenbau kontaktieren um an einem Bekämpfungsversuch teil zu nehmen. **Zur Erinnerung:** Es sind keine Mikrogranulate gegen das Rübenkopffälchen mehr bewilligt. Reste müssen dem Verkäufer zurückgegeben oder als Sondermüll entsorgt werden. Die

Bekämpfungsversuche beziehen sich auf eine Reihenbehandlung (nur Zuckerrüben!) mit einem Wirkstoff, welcher noch in der Zulassungsphase ist. Eine Applikation kann während der Saat oder im 2-Blattstadium durchgeführt werden.

Kartoffeln

Drahtwurm

Bei erhöhtem Risiko für Drahtwurmschäden kann Ephosin eingesetzt werden. Im ÖLN wird eine Sonderbewilligung benötigt; kontaktieren Sie den kantonalen Pflanzenschutzdienst. Die Kriterien für die Erteilung einer Bewilligung sowie die Anwendungsbedingungen sind gleich wie die letzten Jahre.

Mais

Maiszünsler

Eine vorbeugende Bekämpfung des Maiszünslers ist unverzichtbar. Die Maisstoppeln fein häckseln und vor Ende April 2019 sauber unterpflügen. Die Bestellung von Trichogramma Schlupfwespen muss bis Ende März bei (Andermatt Biocontrol) oder bis am 20. April (Fenaco oder Omya) erfolgen.

Wiesen

Wühlmäuse

Bei guten Bodenverhältnissen können die Mäusehaufen mit Hilfe einer Wiesenegge ausgeebnet werden. Ist die Grasnarbe stark geschädigt, kann eine Übersaat sinnvoll sein.

Diverses

Pflanzenschutzfachtagungen 2019

Die Kursunterlagen sind auf der Internetseite www.grangeneuve.ch unter Kantonaler Pflanzenschutzdienst verfügbar.

Aktionsplan Pflanzenschutz

Aktuelle Informationen können auf der Internetseite vom BLW abgerufen werden. Wichtig ist dass jeder seinen Teil zum Erfolg beiträgt, damit die gesteckten Ziele erreicht werden. Entfallen die Massnahmen ihre gewünschte Wirkung nicht, vor allem im Bereich Wasserqualität, müssen mit weiteren Restriktionen der Pflanzenschutzapplikationen gerechnet werden.

Abschwemmung

Steht auf einer Produkteetikette der Satz SPe 3: Zum Schutz von Gewässerorganismen muss das Abschwemmungsrisiko gemäss den Weisungen des BLW um 1,2,3 oder 4 Punkte reduziert werden. So müssen zwingen Massnahmen zum Erreichen dieser Punkte getroffen werden. Die Massnahmen sind im Heft PSM im Feldbau auf S.114 aufgeführt. Zielsortiment S.5. Davon **sind alle Parzellen betroffen** welche in einer **Distanz von 100 m zu einem Oberflächengewässer** sind und eine **Hangneigung grösser als 2 %** aufweisen.

Die Verfasser stehen für Beratungen und Sonderbewilligungen gerne zur Verfügung.

- Jonathan Heyer (D): 026 305 58 71
- Nicolas Linder (D): 026 305 58 75
- André Chassot (Verantwortlicher): 026 305 58 65
- Emilia Vorlet: 026 305 58 73